

Jahresbericht 2008/09 – ausführliche Version

Organisation

Das Schuljahr begann am 11. August 2008 mit 412 Schülerinnen und Schülern in 19 Klassen. Sie wurden von 53 Lehrpersonen unterrichtet. 107 Schülerinnen und Schüler traten neu in die 1. Klasse ein. 4 konnten wir neu in der 2. Klasse, 11 in der 3. Klasse und 3 in der 4. Klasse begrüßen. Das Schuljahr beendeten wir schliesslich mit 410 Schülerinnen und Schülern.

Herkunft der Schülerinnen und Schüler	Anzahl Schülerinnen und Schüler
Büttikon	17
Holzhäusern	1
Hilfikon	9
Nesselbach	2
Niederwil	31
Uezwil	6
Villmergen	62
Waltenschwil	53
Total auswärtige Schülerinnen und Schüler	181
Wohlen	228

Personelles

Mit Beginn des Schuljahres nahmen die folgenden Lehrpersonen ihre Arbeit an der Bezirksschule auf: Matthias Hehlen (Deutsch), Beatrice Jenny (Hauswirtschaft), Daniel Kokontis (Mathematik, Geografie, Biologie, Klassenlehrer), Gabriella Konac (Englisch, Biologie, Chemie, Klassenlehrerin), Beatrix Meier (Textiles Werken), Antonia Riz (Theater), Monika Senn (Werken) und Dominic Stutz (Mathematik, Geografie, Klassenlehrer). Herzlich willkommen!

Für kürzere oder längere Stellvertretungen konnten wir Marco Birrer, Josef Laszlo und Beat Spycher einstellen. Martina Burkard und Simone Wolf haben unsere Schule am Ende des Schuljahres verlassen. Ihnen beiden herzlichen Dank für die geleistete Arbeit!

Zum Schuljahresende mussten wir nach 35 Jahren unseren Hauswart Dani Dietiker in den verdienten Ruhestand entlassen. Wir sind ihm zu grossem Dank verpflichtet! Er hielt unser Schulhaus mit seinem Team stets toll in Schuss, hatte immer ein offenes Ohr für unsere Schülerinnen und Schüler und sein handwerkliches Geschick und seine Sachkenntnisse wurden von vielen Lehrpersonen in Anspruch genommen. Das Schulzentrum Halde war SEINE Schule, die ihm über alles ging und für die er von morgens früh bis abends spät alles gab. Ich wünsche Dani in seinem neuen Lebensabschnitt nur das Beste und bedanke mich im Namen aller Schülerinnen und Schüler und aller Lehrpersonen für das Geleistete.

Zum Schluss gilt der Dank allen am Gelingen unserer Schule Beteiligten, vor allem Vreny Strasser, die unser Sekretariat umsichtig und äusserst engagiert führt.

Lehrerinnen und Lehrer im Schuljahr 2008/2009

	Funktion / Fächer
Aerne Erna	reformierte Religion
Anderegg Karin	Textiles Werken
Andermatt Yvonne	Tastaturschreiben
Binder Ruth	Französisch
Bitschnau Paul	Schulleiter Stv, Praxisleiter Kooperationsschule Wohlen, Klassenlehrer, Deutsch, Englisch, Geschichte, ICT, PET
Blättler Ursula	Hauswirtschaft
Blatter Nadja	Turnen
Burkard Martina	Deutsch, Geschichte
Feurer Peter	Musik, Orchester, Ethik + Religionen
Frehner Corina	Turnen
Fricker Markus	Klassenlehrer, Mathematik, Physik, Biologie
Furter Dina	Klassenlehrerin, Deutsch, Französisch, Englisch

Ganarin Susanne	Klassenlehrerin, Deutsch
Güntert Daniel	Materialverwalter, Deutsch, Geschichte, Geografie, Werken Metall
Gyger Sarah	Hauswirtschaft
Haas Gabriela	Bildnerisches Gestalten, Freies Gestalten
Häni Markus	Klassenlehrer, Latein, Geschichte
Hehlen Matthias	Deutsch
Heimgartner Adrian	Klassenlehrer, Musik, Chor, Realfächerpraktikum, Mikrofonsingen
Herrmann Nicole	Hauswirtschaft
Jenny Beatrice	Hauswirtschaft
Jerfino Luca	Klassenlehrer, Deutsch, Geschichte
Kägi Andreas	Klassenlehrer, Bildnerisches Gestalten, Freies Gestalten
Keller Christoph	Klassenlehrer, Mathematik, Biologie, Bio-Chemie-Praktikum
Kokontis Daniel	Klassenlehrer, Mathematik, Geografie, Biologie
Konac Gabriella	Klassenlehrerin, Englisch, Biologie, Chemie
Küng Monika	Hauswirtschaft
Lichtensteiger Mirijam	Latein
Liechti Rolf	Stundenplaner, Mathematik, Biologie
Lüthy Bruno	Mathematik, Geografie, Physik, Physikpraktikum
Meier Beatrix	Textiles Werken
Meier José	Klassenlehrer, Deutsch, Geschichte, Geografie
Mesaric Tina	Französisch
Montani Liliane	Klassenlehrerin, Mathematik, Geografie
Neudecker Andrea	Chemie
Notter Caroline	Conversation française
Piscitello Davide	Französisch, Italienisch
Riz Antonia	Theater
Roos Béatrice	Französisch, Italienisch
Rutz Mirjam	Klassenlehrerin, Englisch, Turnen
Schär Brigitte	Kulturverantwortliche, Klassenlehrerin, Deutsch, Französisch
Scharpf Roger	Turnen
Schmid Tomi	Turnen
Senn Monika	Werken
Studerus Beatrice	Hauswirtschaft
Stutz Dominic	Klassenlehrer, Mathematik, Geografie
Werder Esther	Klassenlehrerin, Französisch, Englisch
Wernli Magi	Klassenlehrerin, Englisch, Deutsch, Erfolgsmanagement
Wernli Rolf	Schulleiter, ICT
Widmer Roger	Klassenlehrer, Informatik, Mathematik, Biologie, Physik
Wohler Patricia	Klassenlehrerin, Deutsch, Französisch
Wolf Simone	reformierte Religion
Zimmermann Claudia	Hauswirtschaft
Züger Esther	Textiles Werken

Besondere Weiterbildungen

Martina Burkard schloss ihr Lizentiat mit hervorragenden Noten ab.

Brigitte Schär schloss ihre Ausbildung zur Kulturverantwortlichen an der FHNW mit einer Arbeit zum Thema „Schwingkeller – Aufenthaltsraum“ ab.

Kooperationsschule Wohlen

Seit dem Schuljahr 2003/2004 ist die Oberstufe Wohlen Kooperationsschule der Fachhochschule Nordwestschweiz. Ausgebildete Praxislehrpersonen begleiten Studierende während ihrer praktischen Ausbildung. In diesem Schuljahr wurden Studierende während des Bewährungspraktikums vom 5. – 23. Januar 2009 von den folgenden Lehrpersonen der Bezirksschule betreut: Paul Bitschnau, Peter Feurer, Corina Frehner, Daniel Güntert, Rolf Liechti, Bruno Lüthy, José Meier, Mirjam Rutz, Roger Widmer, Patricia Wohler: Herzlichen Dank für den tollen Einsatz!

Aktivitäten während des Schuljahres

8. August	Vorbereitungstag der Lehrpersonen
14. August	Gratispausenbrötli Aktion „was macht fit und schlauer? ... halde-znüni-power!“
18. – 27. August	Schulreisen
30. August	Elternvortrag „Erfolgreich lernen“ von Magi Wernli
1. – 5. September	Projektwoche 1., 3. und 4. Klassen; Klassenlager 2. Klassen
1. September	Elternabend Berufswahl durch die Berufsberatung
11. September	Elterninformation 4. Klassen zu weiterführenden Schulen durch die Schulleitung
26. September	Weiterbildung zum Thema Integrative Schulung; die Bezirksschule beschäftigt sich mit dem Thema Heterogenität
16. / 24. Oktober	Die Klassen 2a/c/e besuchen das Forum der Schweizer Geschichte in Schwyz
29. Oktober	Kollegiumsausflug in den Basler Zolli
7./8. November	Staatskundetag und Jugendsession
12. – 15. November	Die Klasse 4a führt unter der Leitung von Daniel Güntert vier Mal mit grossem Erfolg „Cabaret Schlabermatz“ im Chappellehof Wohlen auf
12. November	Weiterbildung für Lehrpersonen zur neuen Promotionsverordnung
13. November	Viele Schülerinnen der 1. und 2. Klassen beteiligen sich am nationalen Tochtterttag; an der Schule werden in vielen Klassen Rollenbilder thematisiert
17. November	Die ehemaligen Lehrpersonen der Erstbezierinnen und Erstbezier informieren sich über ihre ehemaligen Schülerinnen und Schüler
20. November	Lesungen des bekannten Jugendbuchautors Peter Schwindt („Gwydion“)
21. November	Exkursion 4b/e ins Naturama in Aarau
27. November	Exkursion 2d ins Forum der Schweizer Geschichte in Schwyz
2. Dezember	Die 4. Klassen besuchen traditionsgemäss die Session der eidgenössischen Räte in Bern
17./18. Dezember	Die Theatergruppe führt „Ironie des Schicksals“ zweimal mit grossem Erfolg im Sternensaal auf
19. Dezember	Wir beschliessen das Jahr mit dem traditionellen Weihnachtssingen im Musiksaal
9. Februar	Weiterbildung der Lehrpersonen: Joelle Huser informiert zum Thema „Begabungs- und Begabtenförderung“
11. Februar	Elternabend 1. Klassen: Rückblick und Rückmeldungen zum 1. Semester
18./19. Februar	Elternabende 2. Klassen: Generation Game – Eltern und Jugendliche diskutieren über das Internet; in Zusammenarbeit mit der Suchtprävention Aargau
24. Februar	Die Klasse 3c besucht die Meyer'schen Stollen in Aarau
2. – 6. März	Die Besuchswoche der Bezirksschule wird rege benützt; der Elternrat führt in den grossen Pausen ein Elterncafé
5. März	Die Klasse 3c begibt sich auf die Spuren der Industriegeschichte in Wohlen
24. März	Vortrag „Kinder unter Strom“ zusammen mit der Suchtprävention Aargau
3. / 9. April	Die Klassen 4a/b/d besuchen „Öl-Rausch – eine Ausstellung für Nüchterne“ im Naturama in Aarau
4. April	Weiterbildung der Lehrpersonen: Einführung LehrerOffice
27. April – 1. Mai	Musicalvorbereitungen und Projektwoche/Umbau Schwingkeller
1./2./3. Mai	Das Musical „CAMP“ begeistert an drei Aufführungen in der Hofmatten Turnhalle rund 1900 Zuschauerinnen und Zuschauer
8. Mai	Die Lateinklassen besuchen Kaiseraugst
9. Mai	Die Schülerinnen und Schüler stellen ihre Projekte aus der Projektwoche vor; im ehemaligen Schwingkeller eröffnen wir unseren Aufenthaltsraum
16. Mai	Exkursion Biologie-Chemiepraktikum 4a-4e in den Basler Zoo
19. Mai	Unter dem Motto „Just dance“ tanzen wir uns am Hausfest schwindlig
26. Mai	Die Klassen 4c/e besuchen „Öl-Rausch – eine Ausstellung für Nüchterne“ im Naturama in Aarau

2./4./5. Juni

12. Juni

17. Juni

29. Juni

Abschlussprüfungen und Übertrittsprüfungen

Weiterbildung für Lehrpersonen

Wir verabschieden unsere 4. Klassen anlässlich der Zensurfeier im Casino

Wohlen

Sporttag



Unser Hauswart Dani Dietiker anlässlich des Hausfestes 2009

Schulreisen und Klassenlager

1a	Christoph Keller	Tierpark Goldau
1b	Dominic Stutz	Sihlwald
1c	Daniel Kokontis	Biel Petersinsel
1d	Gabriella Konac	Sihlwald
1e	Roger Widmer	Schaffhausen / Stein a. Rhein
2a	Paul Bitschnau	Lager in Gais
2b	Liliane Montani	Lager in Adelboden
2c	Andreas Kägi	Lager in Läufelfingen
2d	Luca Jerfino	Lager im Eigental
2e	Mirjam Rutz	Lager im Melchtal
3a	Magi Wernli	Zürich (2 Tage)
3b	Brigitte Schär	Appenzell
3c	Markus Fricker	Seilpark Fräkmüntegg
3d	Dina Furter	Basel
4a	Esther Werder	Gränichen Waldseilpark
4b	Adrian Heimgartner	Buochs / Bürgenstock (2 Tage)
4c	Markus Häni	Engelberg (3 Tage)
4d	José Meier	San Salvatore
4e	Susanne Ganarin	Locarno - Verzascatal



Freifächerangebote / individuelle Förderung

Inn diesem Schuljahr konnten die folgenden Freifächer durchgeführt werden.

1. Klasse

	Anzahl SchülerInnen		Anzahl SchülerInnen
Freies Gestalten	17	Latein	22
Werken	16	Textiles Werken	14

2. Klasse

3. Klasse

	Anzahl SchülerInnen		Anzahl SchülerInnen
Latein	12	Latein	9
Italienisch 1	33	Italienisch 2	14
Physikpraktikum	15	Conversation française	84
Metall und Technik	13	Erfolgsmanagement	25
Theaterpraktikum	13	Vorbereitung PET	18
		Praktikum Bio-Chemie	24
		Theaterpraktikum	4

4. Klasse

Nutzung Musikunterricht

Instrument	1. Kl.		2. Kl.		3. Kl.		4. Kl.		total
	Mädchen	Knaben	Mä	Kn	Mä	Kn	Mä	Kn	
Akkordeon				3					3
Blockflöte	2	2							4
Cello					1		1		2
Gesang			3		2				5
Gitarre	3	2	1	4	2	1	1	2	16
Harfe	1								1
Keybooard	1	1	2	3	1	1	2	1	12
Klarinette			2		1	1			4
Klavier	8	2	4	3	1	2	9	2	31
Panflöte						1			1
Querflöte	4		1		4		3		12
Saxophon	1		1	3		1			
Schlagzeug		7		6		4	1	2	20
Trompete		1						1	2
Violine	2	1	1			1	2		7
	22	16	15	22	12	12	19	8	126

ICT in den 1. Klassen

Erstmals wurde als verpflichtendes Freifach ICT (Information and Communication Technologies) angeboten. Die SchülerInnen erlernten das Tastaturschreiben und konnten nach Abschluss des Tests eine Einführung in die Grundsoftware des Office-Packets (Word, Excel, PowerPoint) machen. Es zeigte sich, dass die meisten SchülerInnen während des ganzen Jahres mit dem Tastaturschreiben beschäftigt waren.

PET Vorbereitungskurs in den 4. Klassen

Wir haben zum ersten Mal für gute und sehr gute SchülerInnen im Englisch einen Vorbereitungskurs für die PET Prüfung angeboten. PET ist eine Prüfung der Cambridge University, steht für Preliminary English Test und wird weltweit durchgeführt. Die 18 SchülerInnen bereiteten sich während einer Stunde pro Woche in den vier Bereichen Reading, Writing, Listening und Speaking gezielt auf diese Prüfung vor. Am Samstag, 21. März 2009, fanden die Prüfungen in Kloten und Zürich statt. Die Resultate lassen sich sehen: 3 SchülerInnen bestanden die Prüfungen mit dem Prädikat „Excellent“ (87 – 100% richtig) und 14 SchülerInnen mit dem Prädikat „Pass“ (70 – 86 % richtig). Herzliche Gratulation!



Aufführung der Theatergruppe

Elternkontakt

Im Verlauf des Schuljahres wurden insgesamt 15 Elternabende durchgeführt. In den ersten Klassen stand in der 1. Woche nach den Sommerferien die Information im Zentrum, der zweite Elternabend im Februar diente einer Standortbestimmung sowie Rückmeldungen zum ersten Semester. Diese Abende sind wertvolle Instrumente der Kommunikation zwischen Eltern und Schule. Es nehmen viele Eltern daran teil und die Resonanz ist sehr positiv. Zudem gab es für die Eltern unserer Erstklässlerinnen und Erstklässler den Elternvortrag „Erfolgreich lernen“.

Die zweiten Klassen boten ihren Eltern einen Elternabend unter dem Motto „Generation Game“ an, welcher eine Weiterführung des Informationsabends „Kinder unter Strom“ darstellte.

In den dritten Klassen informierte die Berufsberatung Wohlen zum Thema Berufswahl und für die vierten Klassen gabs eine Informationsveranstaltung zu den weiterführenden Schulen.

Über die ganze Schule wurde der Vortrag „Kinder unter Strom“ angeboten.

Vom 2. – 6. März fand zudem die Besuchswoche statt. Viele Eltern, Ehemalige und Interessierte nützten die Möglichkeit, während einer Woche den Schulbetrieb zu besuchen.

Neben diesen offiziellen Elternkontakten gab es unzählige Einzelgespräche zwischen Lehrpersonen Eltern/Schülerinnen und Schülern. Obligatorische Einzelgespräche fanden in den 3. Klassen zur Berufswahl statt.

Wir sind alle überzeugt, dass eine offene Kommunikation für das Gelingen einer Schule zentral ist.

Elternrat

Im Elternrat waren auch in diesem Schuljahr wiederum Eltern aus allen Klassen vertreten. Der Elternrat tagte alle zwei Monate, ein Mitglied der Schulleitung war meistens anwesend. Die Themen, die den Elternrat in diesem Jahr besonders beschäftigten, waren: Aufenthaltsraum, Pausenkiosk, Welcome-Abend für neue Eltern, Besuchswoche, Velohelmaktion, Elternsprechstunden/Café/Stammtisch.

Zum Abschluss hock am 27. Mai waren alle Lehrpersonen und Elternratsmitglieder eingeladen.

Eine erfreulich grosse Runde durfte Köstlichkeiten aus aller Welt geniessen. Solche geselligen Anlässe sind wichtig für die Kommunikation zwischen Lehrpersonen und Elternrat.

Am Ende des Schuljahres verabschiedeten sich die folgenden Eltern aus dem Elternrat: Daniel Gsell, Patrizia Hyde, Ewa Jönsson, Anna Keller, Daniela und Peter Steiner, Regina Zavalloni. Ihnen allen ganz herzlichen Dank für die tolle Arbeit.

Kontakte

Die Kontakte mit externen Stellen sowie anderen Schulen sind uns sehr wichtig.

Treffen mit Primarlehrpersonen unserer 1. Klassen: Im November kommen regelmässig die ehemaligen Lehrpersonen unserer ErstklässlerInnen vorbei, um sich über ihre ehemaligen SchülerInnen zu informieren.

Sozialstellenessen: Alle sozial Tätigen der Gemeinde Wohlen (Schulpsychologischer Dienst, Kinder- und Jugendpsychologischer Dienst, Berufs- und Laufbahnberatung, Verein Jugend und Freizeit, Suchthilfe, Sozialdienste der Gemeinde, Pro Senectute etc.) treffen sich vier Mal im Jahr. Eine Vertretung der Schulleitung ist wenn möglich dabei.

Treffen mit Kantonsschule Wohlen: Die Schulleitungen der Bezirksschulen und der Kanti Wohlen treffen sich jährlich zu einem Gedankenaustausch.

Schulleitungen Freiamt: Seit vielen Jahren treffen sich die Schulleitungen der Freiamter Bezirksschulen im November zu einem Gedankenaustausch und zum geselligen Beisammensein.

SchülerInnen-Forum

Seit diesem Schuljahr tagt das SchülerInnen-Forum wiederum regelmässig alle zwei Monate. Aus fast allen Klassen wurden zwei VertreterInnen ins Forum geschickt, das jeweils über den Mittag seine Sitzungen abhielt. Jasmina Abdulahagic und Sejdina Besic leiteten die Sitzungen kompetent und engagiert. Bei der Sitzungsvorbereitung wurden sie von einem Mitglied der Schulleitung unterstützt. Das wichtigste Thema war der Aufenthaltsraum. Gemeinsam wurde ein Benutzungsreglement erstellt. Andere Themen waren die Hausordnung und die Pausenverpflegung.

Fachschaften

Die Fachschaften sind wichtige Träger der Qualitätsentwicklung an unserer Schule. Sie tagen regelmässig und garantieren so eine kontinuierliche Entwicklungsarbeit.

Fachschaft Französisch

In der Fachschaft Französisch setzen wir uns intensiv mit dem neuen Lehrmittel Envol auseinander. Wir versuchen, in den jeweiligen Jahrgängen klassenübergreifend zu arbeiten und unser Material sowie unser Vorgehen zu vereinheitlichen, um den Schülerinnen und Schülern einen mehr oder weniger homogenen Boden zu verschaffen. Dabei gehen wir folgendermassen vor: Wir teilen die Lektionsinhalte auf und bereiten das für alle direkt im Unterricht einsetzbare Material vor. Die Hauptakzente werden grundsätzlich auf Lernziele, Grammatik- und Übungsblätter gesetzt. Ausserdem legen wir gemeinsame Prüfungen fest, um eine direkte Referenz auf den Lernfortschritt sämtlicher Klassen und Schüler zu haben. Dies erfordert natürlich eine enge Zusammenarbeit sowie eine gewisse Flexibilität unter den Französischlehrpersonen, die sich bisher als sehr produktiv und durchaus effizient erwiesen hat. (*Davide Piscitello, Fachschaftsvorstand*)

Fachschaft Deutsch

Die Fachschaft Deutsch konzentrierte sich im Schuljahr 2008/2009 auf die folgenden Punkte: Zusammenarbeit in den Jahrgangsteams fördern durch Stoffabsprachen, gemeinsame Prüfungen und Austausch von Unterrichtsmaterialien über die educanet2-Plattform. In den Jahrgangsteams wurden zudem Kriterien für die verschiedenen Textsorten diskutiert. Mit der Hilfe von Bewertungsrastern, die im Verlaufe des Schuljahres erprobt wurden, wollen wir den Schülerinnen und Schülern die Leistungsanforderungen transparent machen. Da diese Arbeit noch nicht abgeschlossen ist, wird sie im kommenden Schuljahr weitergeführt werden.

Brigitte Schär und Martina Burkard schlossen zudem die Neuorganisation der Klassenlektüren ab. Vielen Dank für die grosse Arbeit!

Im November organisierte Brigitte Schär Lesungen des bekannten Autors Peter Schwindt (Justin Time, Gwydion, Libri Mortis), die ein sehr positives Echo auslösten. (*Paul Bitschnau, Fachschaftsvorstand*)

Fachschaft Mathematik

Im Schuljahr 2008/2009 widmeten wir uns ganz der Einführung des Mathbuch 7. Während des Schuljahres waren dafür vier Weiterbildungen geplant, in denen wir uns mit dem Buch vertraut machen konnten, einige Lernumgebungen lösten und miteinander das weitere Vorgehen planten. Jeweils einmal pro Woche trafen sich zudem die Zweitklassmathematiklehrpersonen, um miteinander die Theorie und die Prüfungen zu gestalten und Absprachen zu treffen. Den grössten Teil der Prüfungen konnten wir wieder als Vergleichsprüfungen über mehrere Klassen schreiben lassen. Die Erstklassmathematiklehrpersonen starteten den zweiten Durchgang mit dem Zahlenbuch 6. Auch hier wurde versucht, die Prüfungen gemeinsam zu gestalten und die geleistete Vorarbeit aus dem Schuljahr 2007/2008 anzupassen und zu verbessern, damit wir am Schluss ein nahezu perfektes Produkt erhalten. Die Arbeit im Team bringt viele Vorteile, birgt aber auch einige Tücken. Da ab nächstem Schuljahr drei Jahrgangsteams vorhanden sind, lässt es sich leider nicht mehr einrichten, dass sich alle Teams immer treffen, um gemeinsam zu arbeiten. (*Liliane Montani, Fachschaftsvorstand*)

Besondere Projekte

Pausenverpflegung

Die Arbeitsgruppe Pausenverpflegung – bestehend aus Akoja Ludl (Primarschule Halde), Ewa Jönsson (Elternrat Bezirksschule), Sarah Gyger (Hauswirtschaft Bezirksschule) und Paul Bitschnau (Bezirksschule) – analysierte die bestehende Situation und lancierte unter dem Motto „Was macht fit und schlauer? - ...halde-znüni-power!“ eine gesunde Pausenverpflegung. Das Angebot der Bäckerei Moos wurde angepasst – keine weissen Brötchen mehr, dafür dunkle und Vollkornbrötchen, Äpfel und Milch. Am Donnerstag, 14. August gabs Gratispausenbrötchen für alle, die Eltern wurden mittels Elternbrief auf das veränderte Angebot aufmerksam gemacht. In den Klassen wurde das Thema Gesunde Ernährung in diesem Schuljahr thematisiert.

Im Verlaufe des Jahres organisierten wir zwei Aktionen: im November wurden Grittibänze verkauft und vor Ostern gabs ein Eiertütschen auf dem Pausenplatz. Die Arbeitsgruppe ist überzeugt, dass mittels solcher Aktionen das Bewusstsein für die Pausenverpflegung sowie der Zusammenhalt in unserem Schulzentrum gestärkt werden.

Suchtprävention 2. Bez: Generation Game – ein Generationengespräch

Der Elternabend „Kinder unter Strom“ hatte in den letzten Jahren jeweils grosse Resonanz. Bei vielen Eltern bestand jedoch der Wunsch, die Thematik der Mediennutzung zu vertiefen. In Zusammenarbeit mit der Suchtprävention Aargau organisierten die 2. Klassen deshalb eine Weiterführung dieses Abends unter dem Titel „Generation Game – ein Generationengespräch“. Das Ziel des Abends bestand darin, zwischen den Generationen (Schülerinnen und Schüler hier, Eltern da) ein Gespräch über die Internetnutzung anzuregen und zu fördern. An zwei Abenden diskutieren je 15 Eltern mit ihren Kindern unter der Leitung von Mark Bachofen und Lukas Vogt von der Suchtprävention Aargau über Themen wie Gamen, soziale Netzwerke und Gewalt im Internet. Die Rückmeldungen waren durchwegs positiv, wurde doch das Thema in den meisten Familien weiterdiskutiert. Die Suchtprävention Aargau will dieses Pilotprojekt in leicht angepasster Form weiterführen.

Bibliothek

Zu Beginn dieses Schuljahres traten wir in unserer Schulbibliothek das Erbe von Frau Dorothee Strebel an. Wir konnten in ihre Fussstapfen treten, erlaubten uns aber auch, die Spuren da und dort zu verändern. Jeden Monat präsentieren wir neue Bücher aus dem Sachbereich und der Belletristik. Das Schaufenster vor der Bibliothek zeigt die Neuerscheinungen der letzten Monate. Es können auch Hörbücher ausgeliehen werden und die Schüler und Schülerinnen haben die Möglichkeit, ihre persönlichen Wünsche abzugeben, welche wenn möglich erfüllt werden. Der erste Mittwochnachmittag nach den Herbstferien, an dem wir ca. 40 neue Jugendbücher vorgestellt haben, stiess leider auf kein grosses Echo. Zeitpunkt und Modus werden deshalb überprüft. In der Projektwoche im Frühling wurden die Sachbücher aussortiert, aufgestockt und auf einem neuen Gestell übersichtlicher präsentiert. Diese Neuerung fand viel Anklang bei den Besucherinnen und Besuchern.

In diesem Schuljahr wurden 2727 Medien ausgeliehen, obwohl der Computer immer wieder Schwächean- und ausfälle hatte. Wir werden aber mit Elan weitermachen. Die Schulbibliothek ist gefragt und wird geschätzt. Die grosse Neuerung für das kommende Schuljahr: unsere Bibliothek wird polyglott!

Unseren Schülerinnen, die uns das ganze Jahr hindurch mit Einbinden, Aufräumen und bei der Ausleihe tatkräftig unterstützen, möchten wir an dieser Stelle unseren Dank aussprechen.

(Das Bibliotheksteam Ruth Binder und Tina Mesaric)

Musical Camp

Jugendliche organisieren sich ein Lager. Leider taucht bald eine Gruppe Erwachsener auf. Beide Gruppen merken schnell, dass die anderen ganz „patent“ sind. Die Jugendlichen freuen sich am Morgenturnen mit den Erwachsenen, diese ihrerseits lernen Hip-Hop-Tänze der Jungen. Alles scheint in bester Ordnung, bis eines Nachts die Lehrer ihr Camp ganz in der Nähe aufschlagen... Ein Musical ist ein geniales Musikwerk. Da wird gesungen, (solo, oder im Chor) da wird getanzt, da braucht es gute Schauspielerinnen und Schauspieler. Begleitet wird von einer Liveband. Auch ein Bühnenbild darf natürlich nicht fehlen.

Die Herausforderung zur Realisierung einer Musicalaufführung schien am Anfang übergross zu sein. Ein Jahr Proben sind eigentlich viel. Zur Realisierung eines Musicals aber sehr wenig. Alle Proben fanden in der Freizeit statt: Mittwoch Nachmittag, während den Mittagspausen, an einigen Samstagen für Spezialproben. Trotz dieser Vorgaben meldeten sich über 150 Schülerinnen und Schüler und fast 20 Lehrerinnen und Lehrer für dieses Projekt.

Für ein Konzert brauchen 170 Personen eine grosse Bühne. Für ein Musical (da muss auch Platz für Bewegungen sein) muss diese Bühne um ein Vielfaches grösser sein. Leider ist in Wohlen kein geeignetes Lokal zu finden. So waren wir äusserst dankbar, unsere Aufführungen in der Hofmattenturnhalle durchführen zu dürfen. Mit riesigem Aufwand wurde eine geeignete Bühne gebaut, wurden für die Zuschauer Tribünen erstellt.

Auch wenn bei solchen Projekten der „Weg zum Ziel“ sehr wichtig ist, müssen natürlich die Aufführungen der Höhepunkt für die Teilnehmer sein. Sicher überraschten Bühne und Tribüne – „Meisterwerke“ der heutigen Technik - die Zuschauer; sicher fragten sich einige, wie ein so tolles Bühnenbild (gut ein Dutzend Schülerinnen und Schüler haben unter Anleitung ein Jahr daran gearbeitet) entstehen kann. Ob bei den Aufführungen wohl allen 1900 Zuschauern bewusst war, wie viel Text, wie viele Bewegungsabläufe in den Köpfen der Spielerinnen und Spieler gespeichert sein mussten? 3 Stunden Präsenz auf der Bühne! Ein Meisterwerk unserer Schülerinnen und Schüler, unserer Lehrerinnen und Lehrer!

(Adrian Heimgartner, Musiklehrer)



Projektwoche Frühling 2009

Rund 250 Schülerinnen und Schüler besuchten vom 26. April – 1. Mai parallel zu den Musicalvorbereitungen die Projektwoche. Wir stellten nach einer Befragung verschiedene Arbeitsmöglichkeiten zur Verfügung: Workshops, Projektarbeiten, Aufenthaltsraum (Umbau, Nähatelier).

Workshops

Thema	Leitung
Projektwoche journalistisch begleiten	Roger Widmer
Baseball	Corina Frehner, Mirjam Rutz
HipHop don't stop	Dina Furter, Christoph Keller, Luca Jerfino
Die Tiefen des Universums	Markus Fricker, Gabi Konac
Alles rund ums Pferd	Daniel Kokontis, Patricia Wohler
Graffiti	Gabriela Haas, Esther Werder
Oral History	Martina Burkard, Liliane Montani
Ausdauersport als Chance	Tomi Schmid, Roger Scharpf

Umbau Schwingkeller

Das Bedürfnis für einen Aufenthaltsraum an der Bezirksschule war seit mehreren Jahren ausgewiesen, allein, es wollte sich kein Raum dafür finden. Dies änderte sich erst, als der Schwingclub Freiamt 2007 eine eigene Trainingshalle baute. Erste Ideen zum Umbau wurden im Rahmen des Projektes Lebensraum Schule im Mai 2008 entwickelt. Die Realisierung dieser Ideen erwies sich als sehr anspruchsvoll und zeitintensiv, mussten Arbeiten, die sonst von Architekten und anderen Fachleuten ausgeführt werden, nun von Lehrpersonen übernommen werden. Es zeigte sich rasch, dass viel grössere finanzielle Mittel, als anfänglich geplant, nötig waren. Erst das Entgegenkommen der Gemeinde ermöglichte es, einen neuen Boden einzubauen sowie Heizung und elektrische Installationen zu erneuern. Zudem beteiligte sich der Verein Ehemaliger mit einem namhaften Beitrag an den Kosten für die Einrichtung. Schülerinnen und Schüler und Lehrpersonen stellten „Man- und Womanpower“ zur Verfügung. Sie schreinerten Prototypen der prämierten Möbel, malten, schliffen, putzten und gestalteten während der Projektwoche im April 2009. Dabei wurden sie tatkräftig von den Hauswarten sowie verschiedenen Handwerkern unterstützt.

Wo 2002 noch Sägemehlstaub in der Luft hing, steht unserer Schule seit dem Mai ein zweckmässiger und optisch ansprechender Raum zur Verfügung.



Projektarbeiten 1. – 4. Klassen (April 2009)

SchülerInnen	Klasse	Projekt
Marko Djordevic	1d	Kaltes Leuchten (Physikalisches Phänomen)
Patrick Zemp	1d	Aufblasbarer Trinkbecher
Gregory Schmid	2a	Vom Gokart bis zur Königsklasse: Karrierestufen
Lisa Maes Nadine Markl Shiromy Meier Tatienne Schefer	2b	Mode – Vom Design bis zum Endprodukt (Kleid nähen)
Silvan Tanner Kilian Werder	2b	samegame.ch; Homepage zu Games, Besprechungen etc.
Claudius Geissberger Noel Simmen	2e	Rauchzeichen – iPhone: Kommunikation der Menschen
Thierry Hundt	2e	Bachforelle
Nico Perissinotto Dario Ramp	2e	2. Weltkrieg Normandie
Angelika Castelli Julia Schneider	3c	Japanische Küche und Kultur
Andreas Nydegger Cyrill Schelker Raphael Stolz	3d	Wandern für die Umwelt
Michelle Bieri Andrea Hoffmann Manuela Keusch Jenny Breitschmid Serena Forgione	3d 4b	Eigenes Kleid nähen
Sarah Hilfiker Vera Koch	4a	Event-Management: Abschlussball organisieren
Nadin Stadelmann Nadine Veil	4c	Dessert-Buch
Arijeta Jonuzi Piera Ortega	4d	Sammelaktion für Regenwald organisieren
Melanie Graf Phu-An Nguyen	4e	Fotografie / Kunst: Naturfotografie

Sporttag

Am 29. Juni 2009 fand zum zweiten Mal der Sporttag der Bezirksschule in der Niedermatten statt. Morgens und bei besten Wetterverhältnissen wetteiferten die Schülerinnen und Schüler um Podestplätze in der Leichtathletik, wobei sie die Disziplinen Sprint, Weitsprung, Heulerwurf und 1km Lauf absolvierten. Nachmittags durften sie sich in Mannschaftsspielen austoben. Hier kam nicht die Einzelleistung zum Tragen, sondern vielmehr wie das Zusammenspiel innerhalb der Mixed-Klassenteams funktionierte. Da sah man doch sehr grosse Unterschiede. Es gab Teams mit klaren Aufgabenzuteilungen und „Captains“ und andere, die es nahmen, wie es gerade kam. Die 1. BezlerInnen massen sich im Brennball, die 2. BezlerInnen im Schlagball und die 3. BezlerInnen im Unihockey, Fussball und Streetball. Wir dürfen auf einen friedlichen Sporttag zurückschauen. (Corina Frehner, Lehrperson Bewegung und Sport)

Rangliste Leichtathletik		Rangliste Spielturniere
Jg. 92/93		1. Bez Brennball
1. Mergim Gutaj	1. Edona Kqira	1. Klasse 1d
2. Cyril Dubler	2. Michèle Oberer	2. Klasse 1e
3. Julien Bürgel	3. Lea Stettler	3. Klasse 1c
Jg. 94/95		2. Bez Schlagball
1. Josef Zuber	1. Sheila Brunner	1. Klasse 2e
2. Luca Thaler	2. Sereina Malfent	2. Klasse 2c
3. Marco Thaler	3. Serena Nicolaci	3. Klasse 2d
Jg. 96/97		3. Bez Fussball/Unihockey/Streetball
1. Marco Hard	1. Debora Fust	1. Klasse 3a
2. Maurizio Russo	2. Julia Hodel	2. Klasse 3c
3. Juan Hausherr	3. Daniela Vock	3. Klasse 3b



Abschlussprüfung

Die Bezirksschulabschlussprüfungen fanden vom 2. bis 5. Juni 2009 statt. Insgesamt 109 Schülerinnen und Schüler absolvierten die BAP.

Resultate

	2005	2006	2007	2008	2009
Anzahl der Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen	90	116	89	107	109
Prüfung bestanden	83	113	83	100	101
Prüfung qualifiziert bestanden (mit 4.7 und mehr)	45	63	40	54	47

Herausragende Leistungen zeigten die folgenden Schülerinnen und Schüler:

Alessia Wich, 4d	Ø 5.7
Laura Lüthi, 4a	Ø 5.5
Laura Kunz, 4c	
Selina Hodel, 4b	Ø 5.4
Annina Bühlmann, 4c	
Saranda Rullani, 4c	
Andrea Hoffmann, 4b	Ø 5.3
Sandra Stierli, 4c	
Lara Werren, 4c	
Andrea Bachmann, 4d	
Seraina Clemens, 4d	
Selina Häfeli, 4d	
Sara Unteregger, 4d	
Charis Gretler, 4e	
Delia Koch, 4c	Ø 5.2
Dominique Bitschnau, 4e	
Regula Keller, 4e	

Rede von Schulleiter Rolf Wernli anlässlich der Zensurfeier

„Wenn du nicht weisst, wohin du willst, dann musst du dich nicht wundern, wenn du nie ankommst.“ Diese Aussage passt nicht auf die 109 Schülerinnen und Schüler, die in den ersten Reihen sitzen. Sie sind endlich angekommen. Und sie haben gewusst, wohin sie wollten. Die meisten haben das sich gesteckte Ziel erreicht, ein paar wenige nehmen noch einen Umweg in Kauf um ihr Ziel zu erreichen. Es ist deshalb wohl bezeichnend, dass sie als Thema für die heutige Schlussfeier das Thema „Wege“ gewählt haben.

Ich begrüsse Sie, liebe Gäste und freue mich, dass Sie einen kurzen Weg mit uns zusammen gehen. Auf diesem, von den Klassen gestalteten Weg hören wir natürlich auch die passenden Wanderlieder, begleitet, wie immer, von unserem Hauspianisten Peter Feurer.

Im ganzen Saal finden Sie Wegweiser, die die Schülerinnen und Schüler beschrieben haben. Dies auch als Zeichen dafür, dass es jetzt 109 verschiedene Wege gibt, die sie nun beschreiten werden.

Der Weg als Metapher für unser Leben ist eine dankbare Materialkiste für einen Redner und die Parallelen zum Leben sind vielfältig: Ein Weg oder das Leben kann schön sein, beschwerlich, lang oder langweilig, kurz oder kurzweilig, eine blendende Aussicht bieten, durch den dunklen Wald führen, man kommt vielleicht ins Schwitzen, man stolpert, fängt sich rechtzeitig wieder auf oder fällt. Wichtig ist, wie wir wissen, dass man wieder aufsteht und allenfalls einen neuen Weg geht. Man kommt an Kreuzungen und muss sich vielleicht entscheiden: Gehe ich den kurzen, aber riskanten oder den längeren, aber sicheren Weg?

Und natürlich braucht's immer wieder eine Pause. Man setzt sich hin und schaut zurück, woher man kommt.

Für den Weg unserer Schule im letzten Schuljahr treffen für mich die folgenden Eigenschaften zu: Spannend, anstrengend, erfreulich, befriedigend.

Spannend, weil die Abstimmung am 17. Mai entscheidend dafür war, ob wir überhaupt weiterwandern dürfen. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben uns das OK gegeben. Das hat uns

natürlich gefreut. Vor allem, weil wir gerade so gut in Form gekommen sind und wir viele Pläne für den weiteren Weg gemacht haben.

Anstrengend, weil wir umfangreiche Projekte verwirklichen durften. Vor allem der Umbau des Schwingkellers in unseren neuen Aufenthaltsraum und das Musical „Camp“ haben uns alle extrem gefordert. Der Aufstieg war extrem steil, zwischendurch war das Wetter nicht ideal und der Weg war manchmal ziemlich steinig. Aber wie häufig auf einer solchen Wanderung scheint am Ende die Sonne und man ist stolz auf das Geleistete. Mein Stolz liegt darin, dass ich in diesen Projekten eine einzigartige Solidarität und Zusammenarbeit erleben durfte. Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrpersonen, Ehemalige und Nachbarn arbeiteten gemeinsam und schufen so Einmaliges. Wenn ich mir das Bild vom Abräumen nach der Dernière des Musicals in Erinnerung rufe, kriege ich heute noch eine Gänsehaut: Eltern, Kinder, Ehemalige, Lehrpersonen, Nachbarn und weitere gute Geister arbeiteten Hand in Hand und räumten Bühne und Tribüne innerhalb von 2 Stunden ab. Wir planten mit 8. Das werden wir nie vergessen.

Erfreulich war das Schuljahr, weil die Schülerinnen und Schüler ausgezeichnet und in guter Stimmung gearbeitet haben. Sie haben viel und ausdauernd gearbeitet und dürfen heute mit grosser Befriedigung zurückblicken.

Befriedigend ist das vergangene Schuljahr für uns, weil das meiste funktioniert hat. Wir haben viel und gut zusammengearbeitet. Mit viel Arbeit und Energie konnten die Ziele erreicht werden. Das ist nicht selbstverständlich.

Unsere Energie alleine reicht da nicht. Wir werden wirklich ausgezeichnet und grosszügig unterstützt: Das ist einmal die Gemeinde, welche uns eine gute Infrastruktur und ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung stellt. Die Schulpflege ist eine zuverlässige Partnerin. In meinen Augen heisst sie in Wohlgefallen richtig: Sie pflegt die Schule und sorgt dafür, dass wir unsere Arbeit gut machen können. Der Verein Ehemaliger Bezirksschülerinnen und –schüler hat uns in diesem Jahr ideell und vor allem finanziell sehr grosszügig unterstützt. Ohne unsere Ehemaligen hätten wir die beiden Grossprojekte nicht erfolgreich durchführen können. Der Elternrat der Bezirksschule ist eine grosse Stütze für uns. Viele gute Projekte wurden durch ihn initiiert und wir erhalten aber auch ein faires und konstruktives Feedback. Ihnen allen: Vielen Dank!

In der Wanderpause schaut man aber nicht nur zurück, sondern man richtet den Blick auch auf den Weg der noch vor einem liegt. Wie ich schon vorher gesagt habe, fühlen wir uns gut in Form, sind keineswegs müde und voller Tatendrang. Das sind gute Voraussetzungen, denn wir wissen, dass viel Arbeit auf uns zukommt. Wir werden unseren Unterricht weiter entwickeln und die Umsetzung der neuen Promotionsordnung wird viele Verbesserungen, aber auch Herausforderungen bringen.

Doch genug geredet, gehen wir auf unserem heutigen Weg weiter. Ich übergebe nun an Jenny Breitschmid und Sarah Larghi, welche sich Gedanken zu ihrem Weg gemacht haben.

Als einige der wenigen Schulen in der Schweiz kennt die Aargauer Bezirksschule jetzt schon zentrale Bildungsstandards, wie sie in vielen Ländern erst noch gefordert werden.

Die Prüfungen der Abschlussprüfung werden nicht von den Lehrerinnen und Lehrern unserer Schule geschrieben, sondern zentral vom Departement BKS. Damit werden nicht nur die Schülerinnen und Schüler geprüft, sondern auch die Lehrerinnen und Lehrer bzw. die Schule.

Es geht also für uns nicht nur darum, lehrplangemäss zu unterrichten, sondern vor allem die Klassen zu einem guten Resultat zu führen. Dies, damit die Schülerinnen und Schüler eine gute Chance haben, ihre angestrebten Ziele zu erreichen.

Das Resultat in diesem Jahr ist wiederum ausgezeichnet.

Mit einem Gesamt-Notenschnitt von 4,6 hat der Jahrgang 2009 sehr gut gearbeitet. Acht haben die Prüfung trotzdem leider nicht geschafft.

68% haben mit einem Notenschnitt von 4,4 und besser abgeschnitten und 47, das sind 43%, haben mit einem Schnitt von 4,7 die Berechtigung für den Eintritt in die Kantonsschule, also unser Gymnasium erreicht. Davon werden allerdings nur 36 Gebrauch machen, die anderen besuchen eine Fach- oder Wirtschaftsmittelschule oder haben sich für eine Berufslehre entschieden.

25 Schülerinnen und Schüler, das sind 25%, absolvieren die Berufsmittelschule.

Bestenliste Abschlussprüfung 2009

5,7	Alessia Wich, 4d	70.-
5,5	Laura Lüthi, 4a	50.-
	Laura Kunz, 4c	50.-
5,4	Selina Hodel, 4b	40.-
	Annina Bühlmann, 4c	40.-
	Saranda Rullani, 4c	40.-
5,3	Andrea Hoffmann, 4b	30.-
	Sandra Stierli, 4c	30.-
	Lara Werren, 4c	30.-
	Andrea Bachmann, 4d	30.-
	Seraina Clemens, 4d	30.-
	Selina Häfeli, 4d	30.-
	Sara Unteregger, 4d	30.-
	Charis Gretler, 4e	30.-
5,2	Delia Koch, 4c	30.-
	Dominique Bitschnau, 4e	30.-
	Regula Keller, 4e	30.-

Die Buchpreise werden vom Verein Ehemaliger Bezirksschülerinnen und Bezirksschüler gestiftet.

Die Schülerinnen und Schüler haben viel geleistet. Aber nicht nur sie. Dazu zitiere ich gerne den Schweizerischen Lehrerverband LCH in seinem neuen Leitbild:

Die Verantwortung für den Lernerfolg teilen sich alle Partner: Lehrpersonen, Lernende, Eltern, Schulorgane und Politik ebenso wie die erziehende Gesellschaft.

Das macht unser Geschäft so anspruchsvoll, aber auch sehr befriedigend, wenn's gelingt.

Dann ist es nämlich eine funktionierende Gemeinschaftsproduktion. An dieser Stelle möchte ich Ihnen, liebe Eltern, ganz herzlich für die gute Zusammenarbeit in den letzten Jahren danken. Und euch, liebe Austretende, danke ich für die spannenden, lustigen, strengen, selten mühsamen, aber immer bereichernden und im Rückblick sehr kurzen vier Jahre. Ich meine, unsere Gemeinschaftsproduktion kann sich sehen lassen, ich bin stolz darauf.

Wichtige Angelpunkte dieser Gemeinschaftsproduktion sind die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer: Esther Werder, Adrian Heimgartner, Markus Häni, José Meier, Susanne Ganarin. Ihnen danke ich für die grosse Arbeit in den letzten vier Jahren.

Der wichtigste Erfolgsfaktor eines Unternehmens sind seine Mitarbeiter. Dies erklärte der äusserst erfolgreiche Unternehmer Peter Spuhler am Wohler Wirtschaftstreffen. Der Erfolgsfaktor der Bez Wohlen sind die Lehrerinnen und Lehrer, welche einen äusserst anspruchsvollen Job ganz hervorragend ausüben. Sie zeigen eine aussergewöhnliche Einsatzbereitschaft, engagieren sich enorm für die Schülerinnen und Schüler, unterstützen sie, haben aber auch den Mut für manchmal unpopuläre Entscheidungen. Dass dies in einem Umfeld, das nur von zwischenmenschlichen Beziehungen lebt, nicht immer optimal gelingen kann, liegt auf der Hand. Ich bedanke mich bei meinem Kollegium, ich bin sehr stolz auf eure Arbeit, wir sind tatsächlich gut in Form, kennen unsere Stärken und wissen doch aber auch, dass wir in einigen Punkten noch Verbesserungspotential haben. Apropos Einsatzbereitschaft: Wir laden Sie nun gerne ein, bei einem Apéro mit uns zusammen den gemeinsam zurückgelegten Weg noch einmal Revue passieren zu lassen.

Das Apérobuffet wurde vom Kollegium der Bezirksschule heute Nachmittag speziell für Sie gemacht.

Rolf Wernli, Schulleiter

Bildungswege nach der Bezirksschule

	Anzahl total	Mädchen	Knaben
Berufslehren			
Automechaniker	1		1
BMA Gestaltung	1	1	
Chemielaborantin	1	1	
Elektroinstallateur	2		2
Elektroplaner	1		1
Fachangestellte Gesundheit	2	2	
Floristin	1	1	
Geomatiker	1		1
Hochbauzeichner	1		1
Informatiker	1		1
Innendekorateurin	1	1	
Kaufmann / Kauffrau	28	16	12
Konstrukteur	1		1
Maurer	1		1
Med. Praxisassistentin	1	1	
Podologie	1	1	
Polygraph	1	1	
Polymechaniker	3		3
Techniker	2		2
Tiermed. Praxisassistentin	1	1	
	52	26	26
Weiterführende Schulen			
10. Schuljahr	3	2	1
Maturitätsschulen	36	27	9
WMS	5	2	3
FMS	3	3	
IMS	3		3
Auslandaufenthalt	1	1	
Repetition 4. Bez	6	3	3
	57	38	19